

## KURZPROTOKOLL

der 24. Sitzung des Agrarausschusses  
am Donnerstag, 17. Januar 2013, 09.00 Uhr  
Schwerin, Schloss, Plenarsaal

Vorsitz: Abg. Prof. Dr. Fritz Tack

### EINZIGER PUNKT DER TAGESORDNUNG

Öffentliche Anhörung zum Antrag der Fraktion DIE LINKE  
Eiweißstrategie für nachhaltige Landwirtschaft  
in Mecklenburg-Vorpommern entwickeln  
- Drucksache 6/1032 -

hierzu

Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
- Drucksache 6/1078 -

in Verbindung mit der

Beratung des Antrages der Fraktionen der CDU und SPD  
Anteil einheimischer Eiweißpflanzen in der Tierfütterung erhöhen -  
nachhaltige Landbewirtschaftung und Tierhaltung  
in Mecklenburg-Vorpommern unterstützen  
- Drucksache 6/1044 -

### 5. Züchtung

- *Plädoyer der AUF für die Nutzung der grünen Gentechnik*

Abg. Dr. Ursula Karlowski erbittet von der Vertreterin der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät weitergehende Erläuterungen zu „Modifikationen an der Pflanze“ in Bezug auf gewünschte Qualitätseigenschaften sowie Resistenzen gegen Herbizide und Krankheitserreger.

Frau Prof. Dr. Inge Broer stellt richtig, dass sich ihre Aussage auf Veränderungen bei den Futterrationen bezogen habe. Die züchterische Bearbeitung der Körnerleguminosen sei darauf ausgerichtet, höhere Erträge sowie eine bessere Ertragsstabilität zu erreichen. Das erfordere Veränderungen bei den von ihr aufgeführten Zuchtzielen. Dabei sollten alle verfügbaren genetischen Ressourcen genutzt werden. Eingeschlossen seien dabei intraspezifische Hybride (z. B. Kreuzungen zwischen weißer und blauer Lupine) ebenso wie die Nutzung gentechnischer Methoden. Letztere stelle lediglich ein Verfahren dar, mit dem bestimmte Ergebnisse schneller und einfacher zu erreichen seien als durch konventionelle Züchtung (Hybridisierung, Mutationszüchtung). Alle Verfahren seien dort einzusetzen, wo sie nutzbringend angewandt werden könnten.

### 6. Beratung

- *Standortgerechten Leguminosenanbau durch Agrarberatung propagieren*

Abg. Dr. Ursula Karlowski möchte unter Bezugnahme auf die Begründung der LFA wissen, warum die Praxiserträge bei Körnerleguminosen nur etwa halb so hoch seien als in Versuchen. Danach würden die Landwirte die Leguminosen auf Flächen anbauen, die für diesen Zweck nicht optimal seien. Sie möchte wissen, ob diesbezüglich über eine verstärkte Beratung Abhilfe geschaffen werden könne. Eine weitere Option stelle ihres Erachtens der Mischanbau von Schmetterlingsblütlern und nichtlegumen Fruchtarten dar.